




[HOME](#)
[_FERNSEHEN](#)
[RADIO](#)
[NACHRICHTEN](#)
[UNTERNEHMEN](#)

[A-Z](#)
[HILFE](#)
[KONTAKT](#)

STILBRUCH

Fr, 17.10.2008 | 09:45 Uhr

[Alle Sendungen](#)
[Alle Moderatoren](#)
[Programmübersicht](#)

[Letzte Sendung](#)
[Nächste Sendung](#)
[Archiv](#)
[Moderation](#)
[Redaktion](#)
[Kontakt](#)




[Beitrag empfehlen](#)
[Druckversion](#)

STILBRUCH vom 16.10.2008
Das Comeback

Udo Lindenberg

Er ist schon längst Legende, aber noch lange nicht Geschichte! Mit seinen 62 Jahren feiert er gerade ein phänomenales Comeback. Sein neues Album "Stark wie Zwei" steht an der Spitze der Charts und zu seinen Konzerten kommen Zehntausende. Stilbruch trifft zwei der größten Udo-Fans, die beiden Autoren Benjamin von Stuckrad-Barre und Moritz von Uslar, die jetzt ein Buch über Udos Songtexte herausgebracht haben.

Songtext:
"Der Tod ist ein Irrtum, ich krieg das gar nicht klar."

Meint da einer, dass er bald abtreten muss? Und singt sich schon ein todtrauriges Ständchen, weil irgendwann sein letzter Song verklungen ist? Ganz im Gegenteil. Udo Lindenberg's aktuelle CD ist eine gesungene Kampfansage ans Altern.

Songtext:
"Alte Männer setzen alles auf die letzte große Kreditkarte."

Zuerst gab es Platin für die CD und jetzt sind die Hallen ausverkauft. Um es mit dem Titel eines Songs zu sagen: Dieser "Greis ist heiß".

Udo Lindenberg, Musiker:
"Es gibt ja viele Männer, die rennen da rum im grauen Sterbefummel und haben keine bunte Indianerfeder mehr am Kopf. Die sagen auch alles ab, die lassen sich auch anpissen von Leuten, die zufällig etwas jünger sind als sie. Die sagen: 'Hey du alter Sack, du kommst hier gar nicht mehr rein.' Das ist ja totaler Schwachsinn, der ganze Jugendwahn und –quatsch und so. Alte Leute hauen so richtig auf die Sahne."

Udo Lindenberg ist ein Klassiker, der auf sich selbst als Popgeschichte zurückblickt. Da passt es, dass zwei Popliteraten, beide selber schon Stars, jetzt eine Art historisch-kritische Ausgabe seines Liedguts herausgegeben haben. Sie sind eingefleischte Fans und kennen ihn persönlich.

Benjamin von Stuckrad-Barre, Autor:
"Ich bin unter anderem wegen Udo nach Hamburg gezogen, direkt nach der Schule. Das schien mir so aus den Liedern heraus die Stadt, in der man wohnen muss. Und dann bin ich da hingegangen, weil in der Zeitung stand, dass der da in dem Hotel Atlantic wohnt. Und da konnte man den treffen."

Udo Lindenberg (1997), Musiker:
"Ich leb gern im Hotel, weil da ist immer ganz viel los. Und da ist aber auch ein stilles Separee. Da kannst du die Texte machen und alleine sein. Und wenn du Action willst, gehst du runter in mein Wohnzimmer, in die Lobby, an die Bar."

Die schräge Kunstfigur, die Udo Lindenberg für sich selbst erfunden hat, ist letztlich die Maskerade einer großen Verletzbarkeit.

Moritz von Uslar, Autor:
"Das ist eine ganz eigene originäre Kunstsprache, die nirgendwo gesprochen wurde, außer von ihm."

Buch

Am Trallafitti-Tresen
Das Werk von Udo Lindenberg in seinen Texten
Herausgegeben und ausführlich besprochen von Benjamin von Stuckrad-Barre und Moritz von Uslar
389 Seiten, gebunden
ISBN 978 3434506171
Europäische Verlagsanstalt
16,80 Euro
www.udo-lindenberg.de

Konzert

Stark wie Zwei - Tour 2008
Udo Lindenberg

15.10.08 20:00 Uhr ausverkauft!
18.10.08 20:00 Uhr

Veranstaltungsort:
Max-Schmeling-Halle
Falkplatz 1
10437 Berlin

Tickets:
PK 1 54,50 Euro
PK 2 44,15 Euro

Infos im WWW

Udo Lindenberg
Offizielle Homepage
www.udo-lindenberg.de

Benjamin von Stuckrad-Barre
Offizielle Homepage
www.stuckradbarre.de

Moritz von Uslar
Website bei
myspace.com
www.myspace.com

Benjamin von Stuckrad-Barre, Autor:

"Es gibt bestimmte Sachen, die körperlich zu erklären sind, die Originalität. Das gilt sowohl für seine Sprache, das Nuscheln, das einfach erstmal da war, wie auch für seine merkwürdige Körperhaltung, aus der ein bestimmter Tanzstil aus der Not heraus entstanden ist."

In seiner clownesk-anrührenden Art vermochte er sogar über ein Tabuthema der Popmusik, die deutsche Teilung, zu singen, ohne den Politikern nach dem Mund zu reden.

Moritz von Uslar, Autor:

"Da kommen natürlich von der anderen Seite dann wieder die, mit denen man nichts zu haben will. Die Staatstragenden, die Präsidenten, die sagen: 'Er ist doch damit einer von uns.' Und auch die Bild-Zeitung sagt: 'Er ist einer von uns.' Ist er ja gar nicht. Er bleibt natürlich einer von sich."

Udo Lindenberg (1983), Musiker:

"Ich kann singen, was ich will. Es ist nicht so, wie manche sich das vorstellen, dass sie sagen: Also nur diesen Song oder jenen – und sagen sie das so oder so. Der Lindi ist nicht kastrierbar, nein, nein, das gibt es nicht."

Songtext:

"Ich mach mein Ding!"

Auch mit 62 macht er unbeirrbar sein Ding. Musik nämlich, die ihre Aura vor allem seiner unverwechselbaren Stimme verdankt.

Benjamin von Stuckrad-Barre, Autor:

"Wie die Stimme gealtert ist, und wie allein die jetzt klingt, und was da mitschwingt. Das ist ja sein Instrument, die Stimme, wichtiger als jeder Text. Moritz' und mein Lieblingstext ist der Blindtext, nämlich: 'Dödöbdödöbdödö'. Wenn er das singt ..."

Ja, wenn er das singt, dann ist er ganz der Alte. Und wird nie alt werden. Oder muss man auch als Rockstar irgendwann doch einmal abtreten?

Udo Lindenberg, Autor:

"Ja, die Frage hab ich mir natürlich auch immer mal gestellt, nach irdischer Zeitzählung. Obwohl ich ja die nicht so auf mich anwende. Ich halt mich eher für so was wie einen E.T. von einem fernen Stern."

Udo Lindenberg hat es tatsächlich geschafft, so etwas wie sein eigenes Popuniversum zu erschaffen. Zumindest in ihm wird das unsterbliche "Dödöbdödöbdödö" nie verklingen.

Autor: Norbert Kron

